

MEDIENINFO

19. Februar 2019

Rekordjahr im Kunsthaus Zug

Das Kunsthaus Zug blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr zurück – in Besucherzahlen ausgedrückt sogar auf sein bisher erfolgreichstes: 20'688 Personen besuchten im vergangenen Jahr die Ausstellungen. Davon nahmen 2'772 Kinder, Jugendliche und Erwachsene an Angeboten der Kunstvermittlung teil. Zudem erhielt das Kunsthaus Zug eine grossartige Schenkung: die neuen Werke des ungarischen Fotografen und Schriftstellers Péter Nádas.

Gleich drei der vier Wechsausstellungen brachten dem Kunsthaus Zug besonders viele Gäste ins Haus. Zu Jahresbeginn bis Mitte Februar 2018 war die Retrospektive über Christa de Carouge zu sehen (7'705 Besucher, nur 2018). Leider starb die Stoff-Künstlerin am 17. Januar ganz unerwartet. Hatten schon vorher viele Menschen ihre Ausstellung sehen wollen, nahm der Besucherstrom nach ihrem Tod derart zu, dass die Infrastruktur des Kunsthauses an ihre Grenzen stiess. Am kommenden Samstag wird im Kino Seehof in Zug der Dokumentarfilm präsentiert, den der Zuger Filmemacher Remo Hegglin im Auftrag des Kunsthaus Zug erstellte, um die Entstehung, Umsetzung und Durchführung der Ausstellung *Christa de Carouge* zu begleiten. (Samstag, 23. Februar, 11.45 – 12.45 Uhr).

Ab März folgten gleich zwei Sammlungsausstellungen, feierte doch die Stiftung Sammlung Kamm 2018 ihr 20-jähriges Bestehen. Bei der Ausstellung *Wien zu Europa* (5'921 Besucher) kamen insbesondere die Klimt- und Schiele-Liebhaber auf ihre Rechnung. Für einmal mussten keine enttäuschten Besucher abgewiesen werden, weil die Sammlung aus Platzgründen nicht zu sehen war! Die darauffolgende Ausstellung *Die Sammlung zur Sammlung* (1'528 Besucher), die zeitgenössische Interpretationen historischer Werke der Sammlung in den Fokus rückte, wies wohl nicht zuletzt wegen des anhaltend schönen Sommerwetters tiefere Besucherzahlen auf. Auch das parallel präsentierte fotografische Werk des ungarischen Schriftstellers Péter Nádas mit seinen neuen Digitalfotografien musste dem Angebot im Freien trotzen; erfreulicherweise schenkte der Künstler diese Arbeiten dem Kunsthhaus.

Schliesslich spielte die grosse Sonderausstellung *Komödie des Daseins. Kunst und Humor von der Antike bis heute* (5'534 Besucher, nur 2018) nochmals hohe Besucherzahlen ein. Während der gesamten Dauer dieser Ausstellung wurden fast täglich Veranstaltungen angeboten, insgesamt waren es 80.

Im vergangenen Jahr fanden zu den total 130 regulären Programmveranstaltungen zusätzlich 68 private Führungen statt. Rund 80 Schulklassen von Kindergarten bis Berufsschulen, 14 Gruppen mit Studierenden und 30 Kitas besuchten im Rahmen ihres Unterrichts die Ausstellungen.

Wie immer nicht mitgezählt wurden die vielen Personen, die die Kunstwerke im öffentlichen Raum besuchen wie die begehbare Stahlskulptur *Seesicht* von Roman Signer oder Ilya und Emilia Kabakovs *The Ship of Tolerance* im Brüggli. Und wie viele gehen oder sitzen auf Tadashi Kawamatas Holzstegen ohne zu wissen, dass es sich dabei um Kunstwerke handelt? Auch das kann Kunst.

Kontakt und Bildmaterial: Raffaella Manferdini, Administrative Leiterin, T 041 725 33 44, raffaella.manferdini@kunsthausezug.ch